

■ **Kompakt**

**Weihnachtsmarkt des
Gesangvereins**

Winnenden.
Der Gesangverein Schwaikheim veranstaltet am 15. Dezember einen Weihnachtsmarkt auf dem Gorroneer Platz und vor dem Haus Elim. Es gibt viel Gebasteltes, Gestricktes, Gebackenes, Weihnachtsbäume, Kunst, Eingemachtes und mehr. Für das leibliche Wohl ist durch Grill, Waffeln, Glühweine gesorgt. Eine Klasse der Albertville-Realschule bietet Kuchen an. Sie unterstützt damit ein Rumänienprojekt. Swinging Notes singt um 16.30 Uhr auf dem Gorroneer Platz und anschließend vor dem Haus Elim. Um 17.30 Uhr kommt der Weihnachtsengel.

**Mehrgenerationenhaus –
wer hat Interesse?**

Kernen-Rommelshausen.
Die Wohnprojektgruppe Mehrgenerationenhaus WiGe Rommelshausen trifft sich wieder am Dienstag, 11. Dezember, um 19 Uhr im Haus Edelberg, Begegnungsstätte. Es sind noch Wohnungen unterschiedlicher Größe frei. Wer zum ersten Mal kommt, bitte vorher unter ☎ 0 71 51/20 71 44 oder 0 71 91/5 22 21 anrufen.

■ **Was · Wann · Wo**

- Weinstadt-Beutelsbach:**
- 9.30 bis 10.30 Uhr Herzsport am Vormittag, Herzsportgruppe des SV Weinstadt, Beutelsbacher Halle, Im Obenhinaus 5.
- 14.30 bis 16 Uhr Spielertreff des Stadt seniorenrats, Columbus-Begegnungsstätte, Luitgardstr. 20.
- 14.30 Uhr Stammtisch für Ältere, Liederkrantz Beutelsbach im Sängerheim.
- 20 Uhr Wassergymnastik und Schwimmen der Versehrten Sportgruppe (VSG) Weinstadt im Stiftsbad.
Weinstadt-Benzach:
- 16.30 bis 18 Uhr 18.15 bis 19.45 Uhr Gebärdens-Unterricht, Marlies Vögele, Ziegelei Str. 21/1.
Weinstadt-Endersbach:
- 12 bis 16 Uhr Häckselplatz geöffnet.
- 14 bis 17 Uhr Recyclinghof geöffnet.
Weinstadt-Schnait:
- 10.30 Uhr DRK-Seniorengymnastik, Alexander Stift.
- 15.30 Uhr DRK-Seniorengymnastik, Landhaus Sonnenhalde.
Weinstadt-Strümpfelbach:
- 8.20 Uhr DRK-Wassergymnastik, Hallenbad.
- 16 Uhr Weihnachts-Jahrestreffen der 37er, Waldhorn.
- 20 Uhr Perle Kochtl, Theater an der Linde.
Kernen-Rommelshausen:
- 17 Uhr Adventsfeier des Trachtenvereins Altrausch und der Gartenfreunde im Vereinsheim des Trachtenvereins. 18 Uhr Stammtisch für Mitglieder des Trachtenvereins.
Korb:
- 14 Uhr Seniorenclub in der Begegnungsstätte im „Haus am Korber Kopf“.
- 14.30 Uhr Seniorentanz im „Schwäbischen Hof“, Dieselstraße 2.
- 20 Uhr Spielabend des Schachclubs im Feuerwehrgerätehaus; 16 Uhr Jugendspielertreff.
Fellbach:
- 9 bis 20 Uhr Weihnachtlicher Bauernmarkt, Schnitzbiegelhof, Bühnenstr. 11, Schmiden.
- 18.30 bis 19 Uhr Erlebbare Adventskalender, Sängerstr. 5.
Advents- und Weihnachtsmärkte
Fellbach:
- 12 bis 20 Uhr Weihnachtsmarkt mit Eislaufbahn, rund ums Rathaus.
Jugendtreffs
Weinstadt-Beutelsbach:
- Haus der Jugendarbeit: 17 bis 22 Uhr Jugendcafé, offener Bereich.
Kernen-Rommelshausen:
- 16 bis 18 Uhr Milchhäusle geöffnet.
Korb:
- 14.30 bis 21 Uhr geöffnet.
Remshalden-Grunbach:
- 14 bis 17 Uhr Aktivspielplatz, Daimlerstraße.
Schwaikheim:
- 17 bis 21 Uhr offenes Haus.
Büchereien
Weinstadt-Beutelsbach:
- 15 bis 19 Uhr Stadtbücherei geöffnet.
Kernen-Rommelshausen:
- 15 bis 19 Uhr.
Kernen-Stetten:
- 15 bis 19 Uhr.
Remshalden-Geradstetten:
- 15 bis 19 Uhr öffentliche Bibliothek.
Schwaikheim:
- 10 bis 12 Uhr und 16 bis 19 Uhr Ortsbücherei geöffnet. 15 bis 16 Uhr Vorlesestunde für Grundschul Kinder.
Bäder
Korb:
- Hallenbad 8.15 bis 11.30 Uhr und 14 bis 19 Uhr geöffnet.
Museum/Ausstellungen
Weinstadt-Schnait:
- Silcher-Museum geschlossen bis 14. Februar 2013.
Fellbach:
- 16 bis 19 Uhr Ausstellung „Andreas Grunert - Innenwirkung, Malerei und Zeichnung“, Galerie Fellbach, Marktplatz 4; bis 13. Januar
Nachtdienst-Apotheke
Weinstadt-Großheppach:
- Schloss-Apotheke, Prinz-Eugen-Platz 3.

Das Einsparmodell Haldenschule

Energiebericht Kernen belegt: Wärmedämmung lohnt sich / Seit 2009 sanken die Wärmeverbräuche an der Schule deutlich

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
HANS-JOACHIM SCHECHINGER

Kernen.
Der Energiebericht 2011, den Roger Wetzel vom Kernener Bauamt für 29 kommunale Gebäude vorlegte, bietet schönes Anschauungsmaterial für Energiesparen durch Wärmedämmung. So drückte die Sanierung des Haldenschulpavillons mit Turnhalle den Wärmeverbrauch dort um über 15 Prozent.

Fünf Faktoren sind verantwortlich für die Energiekosten in einem Gebäude: Witterung, Energiepreis, Nutzer, die Gebäudehülle und die Technik, sprich Heizung und deren Steuerung. Das Wetter und die Preise von Erdgas, Öl oder Strom unterliegen nicht der Kontrollmacht des Kernener Rathauses. Auf die Mitarbeiter bzw. Nutzer in den Amtsstuben, Schulen und Kindergärten lässt sich schon eher einwirken, um schlechte Gewohnheiten abzustellen. Denn auch hier wirkt der Kostenhebel: Laut Experte Roger Wetzel verursacht die Erhöhung der Raumtemperatur um nur ein Grad Celsius eine Steigerung des Energieverbrauchs um happe sechs Prozent.

**Energetische Optimierung nur im
Zuge von Sanierungsmaßnahmen**

Unmittelbar steuern, sprich Kosten einsparen kann die Kommune aber bei der Gebäudehülle und der Heiztechnik. Der zuständige Fachmann Roger Wetzel zitierte im Technischen Ausschuss, wo er den Energiebericht 2011 vorlegte, die Beispiele Haldenschule und Aussegnungshalle Rommelshausen. Dort zeigen die Dämmmaßnahmen eindrucksvolle Einsparerfolge. Grundsätzlich gelte aber aus Kostengründen die Faustregel, so Wetzel, dass energetische Optimierung bei gemeindeeigenen Gebäuden nur im Zusammenhang mit ohnehin anstehenden Gebäudesanierungen erfolgt.
Beispiel Haldenschule: 2009 und 2010 musste das Dach des Pavillons gerichtet werden, nachdem zuvor die Fenster ausgetauscht worden waren. Dabei erhielten das Dach und auch die Fassade ein komplettes Dämmpolster. Anschließend besorgte eine Fachfirma am Umkleidetrakt der angrenzenden Schulturnhalle die Instandsetzung und flächendeckende Isolation von Dach, Fassade und Fenstern. Der Erfolg ist schwarz auf weiß in Zahlen dokumentiert. Seit 2006 werden die Verbrauchsdaten dif-



Die Dachdämmung auf dem Pavillon der Römer Haldenschule vor drei Jahren hat sich bezahlt gemacht.

Archivbild: Habermann

ferenziert erfasst. Laut Energiebericht sank der Wärmeverbrauch in der Haldenschule von 2010 auf 2011 um fast zehn Prozent.

**Haldenschule: Fast schon
bundesdeutscher Durchschnitt**

Gemessen am witterungs bereinigten Durchschnittsverbrauch – sprich unter Einbeziehung der Wetterdaten – verbesserte sich die Schule in den vergangenen sechs Jahren sogar um über 15 Prozent. Verglichen mit Rumold-Realschule und Karl-Mauch-Schule ist die Römer Grundschule bei 95,9 kWh/m² in Kernen der Sparkönig. Sie erreicht nun auch annähernd den bundesdeutschen Vergleichswert für Schulbauten (90 kWh/m²). Vom Zielwert 55 kWh/m² ist sie aber noch Lichtjahre entfernt.
In Einrichtungen wie der Aussegnungshalle Rommelshausen, die nicht regelmäßig genutzt werden, kann die Modernisierung

der Heizungstechnik größere Spareffekte zeitigen. 2007 war im Römer Friedhof die marode Heizung durch eine Flüssiggas-Brennwertanlage ersetzt worden. Folge: Der bereinigte Wärmeverbrauch halbierte sich von 42 MWh in 2007 auf 18,4 MWh im Folgejahr und 19,88 MWh im Jahr 2011.

Dass der Altbau der Rumold-Realschule trotz der Fenstersanierungen der vergangenen Jahre immer noch zu den großen kommunalen Energieschleudern zählt, ist dem Heizverbund mit Hallenbad und Sporthalle geschuldet. Das Problem: Zwei Drittel der im BHKW erzeugten Wärme fließen ab ins Hallenbad. Erst dessen Sanierung dürfte hier eine Wende einläuten.

Überraschend negativ die wetterbereinigte Wärmebilanz im Kernener Rathaus: Nachdem der Verbrauch von 2007 bis 2010 dort kontinuierlich fiel, stieg er 2011 von 296 auf 399 MWh um fast 30 Prozent. Warum? „Wir haben im Rathaus zwei Kessel. Einer war defekt, da haben wir auf den

zweiten umgeschaltet“, erklärt Roger Wetzel, „aber da ist die Einstellung offenbar nicht so, wie sie sein sollte.“

Energetisch-ökologische Erneuerung ist nicht nur Ehrensache. Für 130 000 Euro soll nächstes Jahr die Heizungsanlage im Rathaus durch ein Blockheizkraftwerk ersetzt werden. Neue Heizkessel zu je 10 000 Euro erhalten zudem die Verwaltungsstelle Stetten und das Kernener Heimatmuseum.

Öko-Spitzenreiter

■ Zwei Gebäude jüngerer Datums wirtschaften energetisch so gut, dass sie die bundesweiten Zielwerte gar unterbieten. Die **Rumold-Halle** mit 53,5 kWh/m² (Zielwert: 65 kWh/m²) und das **Kinderhaus Sonnenhalde** mit 57,3 kWh/m² (Zielwert: 65 kWh/m²).

Schüler kämpfen auf der Ringermatte

78 Teilnehmer bei den vom SC Korb organisierten Schulmeisterschaften

Korb.
78 Kinder haben bei den Schulmeisterschaften im Ringen unter dem Titel „Fair kämpfen“ teilgenommen. Ausgerichtet wurde der Wettbewerb, der gleichzeitig eine Talentsichtungsmäßnahme der Ringerakademie war, vom SC Korb.

Auf der Matte ging die Post ab, heißt es in einem Bericht der Veranstalter. Die Schülerinnen und Schüler waren im Sportunterricht durch die Sportlehrer sowie Vereinstrainer gut vorbereitet worden. Lautstark wurde jeder Klassenkamerad angefeuert und so manches Mal regelrecht zum Sieg gebrüllt.

Stolz nahmen alle Turnierteilnehmer als

Belohnung eine Urkunde, einen Button „Fair kämpfen“, Medaillen und ein Sparschwein entgegen. Mit unterstützt wurde die Siegerehrung von einem Europameister: Gurgun Bagdasarian war als Betreuer der Wolfgang-Zacher-Schule aus Waiblingen dabei und war von der Veranstaltung begeistert.

Zum Erfolg des Turniers hat auch das angepasste Regelwerk beigetragen, heißt es weiter. Vor dem Wettkampf gab es kein Abwiegen, um damit einen schnellen Turnierstart ohne lange Wartezeiten zu ermöglichen, die Kampfrichter steuerten den Wettbewerb mit Worten und nicht mit Pfeifen, es waren nur ein und zwei Wertungspunkte

möglich, was den Wettkampf für Sportler wie Zuschauer transparenter machte und zu guter Letzt waren Würfe sowie Griffe am Kopf untersagt. Vor den Kämpfen gab es noch eine Einweisung durch den Korber Cheftrainer Matthias Krohla.

Bei der Schulwertung lag nach den Kämpfen die Keplerschule aus Korb auf Platz eins, gefolgt von der Urbansschule Korb/Kleinheppach, dritte wurden die Ringer der Wolfgang-Zacher-Schule Waiblingen.

Nachfolgend die Sieger der jeweiligen Wertungsgruppen:

Jungen, D-Jugend, Luan Meißner (25 kg), Nuha Alija (29 kg), Nikolai Hetterich (31

kg), Thomas Toussios (35 kg), Umut Duran (37 kg), Maximilian Keil (40 kg), Qendrim Rama (53 kg).

E-Jugend: Aaron Wuttke (21 kg), Jan Wißmann (24 kg), Ilias Gutermann (25 kg), Jannik Reysner (28 kg), Julien Bovigny (29 kg), Nikolai Hetterich (31 kg), Thomas Toussios.

Minis: Jamie Winkler (20 kg), Sven Cernek (22 kg), Finn Rössler (26 kg).

Weibliche Jugend: Vanessa Vögele (28 kg), Johanna Ries (35 kg).

Weibliche Schüler: Melissa Vituzzi (22 kg), Giulia Sladojevic (24 kg), Sina Pfeil (26 kg), Mara Heininger (28 kg), Jane Thanner (31 kg).

Korb will Fragen zur Windkraft prüfen lassen

Gemeinderat beschließt eigene Stellungnahme zur Teilfortschreibung des Regionalplans in Sachen Windenergie

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
HANS-JOACHIM SCHECHINGER

Korb.
Der Korber Gemeinderat will die gemeinsame Stellungnahme des Planungsverbandes Unteres Remstal zu Windkraftstandorten auf der Buocher Höhe um eine eigene ergänzen. Vor allem der geringe Abstand zu den Wohnflächen ist ihm ein Dorn im Auge.

Dass das Bauamt die drei möglichen Standortflächen auf Korber Markung leicht modifiziert hat, um sie dem Entwurf des Regionalplans zur Ausweisung sogenannter Vorranggebiete für Windkraftstandorte anzupassen, beschäftigte das Gremium nur am Rande. Im Mittelpunkt der Beratung über die Teilfortschreibung des Regionalplanes standen Fragen, die in der Korber Debatte, befeuert durch die jüngste Kritik lokaler Fußball-Prominenz, schon seit Monaten dominieren. Stichwort: die Abstandsfläche zwischen Windrad und Wohnbebauung, die auf 700 Meter definiert ist.

Bürgermeister Jochen Müller betonte – darin einig mit einer breiten Mehrheit im Korber Gemeinderat – die Notwendigkeit einer hohen Akzeptanz der Windkraftanla-

gen im Dorf. Er sagte, „ich kann mir nicht vorstellen, dass Projekte realisiert werden, die vom Großteil der Bürgerschaft nicht akzeptiert werden. Gegen den Widerstand der Bürgerschaft wird so etwas nicht realisierbar sein.“ Deshalb wünsche er sich, dass man die Ängste und Sorgen ernst nimmt. Zwischen Befürwortern und Gegnern müsse der Faden endlich wieder aufgenommen werden. Ohnehin werde es bis zum Baustart für Windräder auf der Buocher Höhe noch zahllose „Prüfsteine“ geben, beginnend mit der Windmessanlage der Stadtwerke Waiblingen, die jetzt genehmigt wurde.

Nach der rechtskräftigen Fortschreibung des Regionalplans stehen für den Fall eines konkreten Bauantrages eh umfassende Beurteilungen und Gutachten zu Artenschutz, Geologie und anderen Fragen auf der Buocher Höhe an. Ein hohes Hindernis, auf das Bauamtschefin Helga Lambart zudem hinwies: die Einhaltung der Lärmwerte, von denen auch die erforderlichen Abstandsflächen abhängen. Das Landratsamt werde im Zuge des immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahrens die Zulässigkeit einer Anlage streng prüfen, sagte sie.

Der Korber Gemeinderat mahnt mit großer Mehrheit aber schon jetzt im Rahmen der Planfortschreibung strengere Regeln an. Etwa bei den Abständen zur Wohnbebauung, die viel zu gering bemessen seien. Diese und andere Probleme, wie etwa die Zulässigkeit von Windkraftanlagen im

Waldgebiet Buocher Höhe, das als Erholungswald der Stufe 1 und 2 sowie als Klimaschutzwald firmiert, seien vom Verband Region Stuttgart vertieft zu prüfen, fordert der Korber Gemeinderat in einer separaten Stellungnahme. Die Prioritätenliste, in der das als Kulturdenkmal festgelegte Gebiet Belzberg am Kleinheppacher Kopf, das Kleinklima sowie Lärm- und Gesundheitsschutz ganz oben stehen, wird zusammen mit der gemeinsamen Stellungnahme des Planungsverbandes Unteres Remstal dem Regionalverband Stuttgart zugehen.

Ulrich für größere Abstände

Für CDU-Fraktionschef Friedrich Zimmerle ist dieses Votum richtig und wichtig, „weil es sich unterscheidet von der Stadt Waiblingen. Das liegt in der Natur der Sache“. Albrecht Ulrich (FB) geht noch einen Schritt weiter: „Wir sollten vorschreiben, was wir uns vorstellen. Wir sagen: Unter 1500, 1000 Meter Abstand geht bei uns nichts. Das sollten wir auch in die Stellungnahme des Planungsverbandes reinbringen, denn die hat mehr Gewicht.“ Ins selbe Horn blies sein Fraktionskollege Nicola De Vitis: Ihm sei zwar wichtig, zu dem zu stehen, was der Gemeinderat beschlossen habe. „Allerdings ist es auch wichtig, dass wir die Abstandsflächen ganz klar definieren. Das ist unser größter Problempunkt.“ Fachleute

beurteilten die 700 Meter als außerordentlich kritisch. „Wir brauchen 1000 bis 1500 Meter. Wir sind keine Windkraftverhinderer, aber wir wollen nicht durch Windkraft belästigt werden.“

Wobei erschwerend hinzukomme, wie Schultes Müller ergänzte, dass die Buocher Höhe in einem regionalen Grünzug liege. Sollte dieser aus politischen Gründen „ausgestanzt werden, bleiben noch die Landschaftsschutzgebiete. Ich kann noch nicht sagen, wie das Landratsamt mit den Landschaftsschutzgebieten umgehen wird“.

CDU/FW-Gemeinderat Martin Schwegler und SPD-Mann Gerhard Brenner gaben ein entschiedenes Minderheitsvotum pro Windkraft ab. Schwegler sagte, der Atomausstieg erfordere auch einen Korber Beitrag – mit dem Bau von Windkraftanlagen. „Das Umsetzen der Energiewende sollte der Grundtenor der Diskussion sein. Nur Nein sagen geht nicht.“ Brenner hält die Lärmproblematik für überzeichnet. Das Thema stehe bei den Herstellern „auf der Prioritätenliste Nummer eins. Die werden noch leiser und noch langsamer laufen“.

Ohnehin müssten die Anlagen von der Hangkante abrücken. „Da kommen mehr als 700 Meter zusammen.“ Von wegen „übertriebene Hektik“: Er erlebe in Korb nur Prämissen, die bremsen. Sollte die Verhandlungstaktik anhalten, „beantragen wir eine Klausur, wo wir klären, wie Korb seine beschlossenen Ziele erreicht“.